



POLIZEI UND DIE ZUKUNFT

Ein Strategiewechsel ist angesagt!

Mehr Geld für die Polizei, mehr Einstellungen – hört sich zunächst gut an. Der Innensenator hat es bis hierher gut gemacht. Dennoch ist bereits jetzt absehbar, dass das allein nicht reichen wird, um die Hamburger Polizei zukunftsfähig aufzustellen. Die durch die Umorganisation vollzogene Spaltung der Hamburger Polizei muss unverzüglich rückgängig gemacht werden.

Es wurden Fehler gemacht

Hier wurden Organisations- und Partikularinteressen umgesetzt – was sich für die Hamburger Polizei organisationsschädigend ausgewirkt hat. Vor allem die erheblich beeinträchtigte Durchlässigkeit der Sparten, die gescheiterte Kripo-Reform und das Nebeneinander der Organisationseinheiten sind die für jedermann sichtbaren Folgen dieser fatalen Entwicklung. Wenn man also einen Weg beschritten hat, der sich als Irrweg erweist, dann muss man zurückgehen. Diese Forderung der GdP ist deshalb die logische Konsequenz.

Das Ganze sehen ist gefordert!

Leider gibt es da auf gewerkschaftlicher Seite eine Organisation, die aller Voraussicht nach auf dem mit verschuldeten Irrweg bleibt und damit den Kolleginnen und Kollegen einen Bärendienst erweist. Das ist eben auch der Nachteil einer Organisation, die mit verengtem Blick auf die eigenen Interessen das Wesentliche aus den Augen verliert – die Funktionsfähigkeit der gesamten Hamburger Polizei im Interesse aller Kolleginnen und Kollegen!

Alternativen sind vorhanden!

Seit Jahren fordern wir den Einsatz der jungen angehenden Kriminalbeamten zunächst im Reviervollzug. Wie kann man sich überhaupt gegen eine solche Maßnahme stellen, wenn man die Überalterung in den Schichten betrachtet? Wie kann man da als selbsternannte „Gewerkschaft“ ruhig zuschauen, wenn Kolleginnen und Kollegen bis zum Erreichen der Altersgrenze im Schichtendienst bleiben müssen oder vorher, weil es ge-

sundheitlich nicht mehr geht, „vor die Hunde“ gehen? Dazu sollte auch die Gewerkschaft, der die Kripo-Organisation ihre Freistellungen im Personalrat verdankt, einmal klar Stellung beziehen.

Endlich hin zur zweigeteilten Laufbahn!

Im Hinblick auf die Beförderungproblematik stellt sich die Frage, ob hier eine weitere Chance vertan wird, um endlich die sogenannte zweigeteilte Laufbahn einzuführen. Die Antwort ist aus Sicht der GdP mit „Ja“ zu beantworten. Über 800 Funktionen sollen bewertet und sogenannten Bezahlgruppen zugeordnet werden – es lebe die Bürokratie!

Wenn wir allerdings vor dem Hintergrund der großen Pensionierungszahlen nach dem Kaskadenmodell befördern könnten, hätten wir bis mindestens 2025 sehr gute Voraussetzungen. Diesen „großen Wurf“ will man offenkundig nicht und verliert sich wieder im Gestrüpp der Bürokratie.

In den vergangenen Jahren gab es die Gelegenheiten zur Einführung der zweigeteilten Laufbahn – sie wurden nicht genutzt. Der weitere Aspekt ist die Nachwuchsgewinnung, die wir nur bewerkstelligen können, wenn die Hamburger Polizei auch finanziell für Bewerber attraktiver wird.

Ein weiteres Problem wird sein, die Akademie der Polizei zur Bewältigung dieser Herausforderung aufzustellen. Allein an diesem Beispiel zeigt sich, wie fatal sich die Spaltung der Hamburger Polizei jetzt auswirkt.

Insgesamt brauchen wir den Strategiewechsel; der ist aber nur von der Politik zu machen. Und was den Irrweg, auf dem wir uns befinden, angeht, so lautet die Parole: „Vorwärts, Kolleginnen und Kollegen, wir müssen zurück und dann gemeinsam voran!“

Gerhard Kirsch



Moderne Einsatzmittel, reicht das aus?



SEMINARANGEBOT

Aktueller denn je: Probleme der Schichtarbeit

Erneut bietet die GdP Hamburg ihren Mitgliedern die Möglichkeit, sich dem Thema „Probleme der Schichtarbeit“ intensiv zu widmen. Dabei geht es auch in diesem Jahr nicht nur darum, Schichtmodelle in der Polizei Hamburg zu betrachten, sondern es soll ein Bogen von den ersten geschichtlichen Entwicklungen von industriellen Arbeitsfragen hin zu alltäglichen Problemen geschlagen werden.

Diesmal geht es für das fünftägige Seminar nach Nordfriesland.

In der Nähe von Bredstedt liegt das Christian Jensen Kolleg „CJK“ in der Kirchenstraße 4–13. Dabei handelt es sich um ein Bildungszentrum der Nordkirche, das eine Vielzahl an Bil-



Das Christian Jensen Kolleg in Bredstedt

dungsveranstaltungen und Weiterbildungsseminaren anbietet.

Erfahrungen einfließen lassen können.

21. bis 25. November 2016

Rahmenbedingungen

In diesen Tagen in Nordfriesland werden wir uns unter der Leitung von erfahrenen Teamern mit Fragen zur gesellschaftlichen Entwicklung, unterschiedlichen Perspektiven und Möglichkeiten von Schichtarbeit und gewerkschaftlichen Positionen und Forderungen beschäftigen. Dies wird insgesamt unter der konkreten Betrachtung der Situation in Hamburg sowohl im Bereich der Beamten als auch bei Schichtarbeit der Beschäftigten geschehen. Das Themenfeld „Familie und Beruf“ wird ebenfalls beleuchtet und ausgestaltet. Natürlich lebt dieses Seminar vom Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die eigene

Das Seminar ist für Mitglieder der GdP offen, es entsteht lediglich ein Eigenbetrag von 50 €. Anmeldung und weitere Informationen gibt es in der Geschäftsstelle der GdP Hamburg unter Tel. 0 40/28 08 96-0.

Jörn Clasen



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclasen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438





Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH

Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg

Wir laden Sie zu einem Kundenabend ins Traumhafte Südtalien ein!

Am Mittwoch, den **28. September 2016 um 19 Uhr**
veranstalten wir einen Kundenabend in legerer
Atmosphäre zum Thema „**Traumhaftes Südtalien**“
in unseren Räumen in der Hindenburgstraße 49.

Hans Dittrich, unser Partner für außergewöhnliche
Reisen nach Italien und Österreich, wird Sie mit
wunderbaren Bildern und Erzählungen begeistern.
Mit einem Gläschen Prosecco und ein wenig Fingerfood
wird der Abend abgerundet.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Abend mit
Ihnen, **bitte melden Sie sich bis zum
15. September telefonisch bei uns an.**

Interesse?

Dann kontaktieren Sie uns:

Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Hindenburgstr. 49, 22297 Hamburg
Tel.: 040 / 28 08 96 23 Fax: 040 / 28 08 96 27
e-mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de



POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

10. Dezember 2016

20.00 Uhr

Sektempfang 19.00 Uhr

Einlass 19.30 Uhr

Grand Elysee Hamburg,
Rothenbaumchaussee, Hamburg

Fest der GdP

„Ball der guten Laune“

Live Sensation



Walkin' Bamsi Kosaken



Eintrittspreis 49,00 €
inkl. Buffet, Tombola und Sektempfang

Kartenvorverkauf:
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Hindenburgstraße 49 · 22297 Hamburg
Telefon 040 280896-15

Veranstalter:
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Eine Gründung der GdP

www.polizeifeste.de

Alle Polizeifeste der GdP auf einen Blick.



Wir sind für unsere Mitglieder da!

Die Betreuung der Mitglieder des Fachbereiches Senioren durch die Vorstandsmitglieder wird sehr ernst genommen und engagiert durchgeführt, sobald unsere Mitglieder es wünschen, so wie gerade unser Mitglied und ehemalige Kollegin, Hannelore Langner (83), im vergangenen Monat.

Die Betreuerin und Rechtsanwältin von Hannelore wandte sich an die GdP-Geschäftsstelle und bat um einen Besuch bei ihr, da sie an ihrer GdP hängt und sie liebt, so Frau Emtmann (Betreuerin). Gesagt, getan und erfüllt wurde dieser Wunsch! Nachdem der Seniorenvorstand diese Nachricht erhalten hatte, wurde umgehend ein Termin mit der Betreuerin vereinbart. Der stellv. Fachbereichsvorsitzende und Kollege Horst Kruse und der Vorsitzende besuchten am 13. Juli unsere Kollegin und Mitglied im Seniorenwohnheim in Hamburg- Wandsbek. Nach der Anmeldung im Heim wurden wir durch die Stationsleiterin zu Frau Hannelore L. gebracht. Nach einer kurzen Vorstellung von uns kam dann ein „Strahlen“ in ihr Gesicht. Sie freute sich riesig über unseren Besuch und den bunten Blumenstrauß, den wir ihr überreichten, und gratulierten gleichzeitig nachträglich zu ihrem Geburtstag. Die Stationsleiterin informierte uns im Vorwege, dass wir sehr laut sprechen müssten, da Frau Langner uns

sonst nicht verstehen könne. Es stellte sich aber nach kurzer Zeit heraus, dass sie uns gar nicht verstehen konnte und so besorgten wir uns einige Seiten Schreibpapier und befragten sie schriftlich und wir schrieben einiges über uns auf und beantworteten auf diese Weise ihren Fragen. So verständigten wir uns über die gesamte Besuchszeit und es klappte prima. So teilte uns Hannelore auch einiges über ihre letzte Tätigkeit bei der Polizei mit und wann sie in den Ruhestand gegangen ist. Hannelore arbeitete als Schreibkraft (Tarifbeschäftigte) im alten Polizeipräsidium am Berliner Tor. Nachdem wir uns bei unserem Mitglied verabschiedet hatten, suchten wir die Stationsleiterin auf und baten um eine dringende Überprüfung ihres Hörgerätes, da sie uns nicht verstehen konnte. Dieses wurde uns zugesagt, und wir baten auch

darum, dass sie sich dafür einsetzen möchten, dass Frau Langner sonst ein neues Gerät bekommen sollte, welches wir auch am nächsten Tag der Betreuerin mitteilten. Frau Emtmann (Betreuerin) wollte sich ebenfalls darum kümmern. Wir werden in einigen Wochen unsere Hannelore erneut besuchen und hoffen dann, dass sich zwischenzeitlich das Hörgeräteproblem zufriedenstellend gelöst hat. Dieses ist und war nur eine wichtige Besuchs- und Betreuungsaktion im Fachbereich Senioren. Mitglieder des FB Senioren, die ebenfalls besucht werden möchten, ob im Krankenhaus oder Pflegeheim, sollten sich an die Geschäftsstelle wenden und wir versuchen, alles möglich zu machen! Betreuung wird bei uns ganz großgeschrieben!

**Euer Fachbereichsvorstand Senioren,
Klaus-Peter Leiste**

LESERBRIEF

Mitgliederversammlung der Senioren – Schlechter Umgang miteinander!

Seit Monaten sehe ich eine Entwicklung bei den Seniorenversammlungen, die ich nicht mehr gutheißen kann.

Der Seniorenvorstand agiert gegen andere Vorstandskollegen, stellt Behauptungen gegen interne Organisationen auf, die eindeutig falsch sind, und in der April-Veranstaltung auf Nachfrage aus der Versammlung dann vehement bestritten werden, dieses niemals gesagt zu haben. Muss man an der Glaubwürdigkeit dieses Vorstandes zweifeln? Dieses Verhalten sorgt für Spannung und schafft somit in einem erheblichen Maße für Unfrieden.

Ich erinnere auch an die Versammlung im Mai, wo die Kollegin K. Oelke ihre Erkenntnisse vorgetragen und das Verhalten des Vorstandes moniert hat. Sie wurde in einer frechen, unanständigen Art und Weise persönlich angefeindet und diffamiert, nur weil sie ihre eigene ehrliche Meinung vertreten hat.

Mir ist aufgefallen, dass die Vorstandskollegen nicht immer aufrichtig sind, wenig selbstkritisch und sich selbst zu wichtig nehmen. Außerdem besteht ein erheblicher Mangel an Empathie.

Der Seniorenvorstand ist nicht zum Selbstzweck da, sondern hat die Aufgabe und die Pflicht, die Senioren zusammenzuführen und sie nicht für ihre persönlichen Machenschaften zu missbrauchen.

Ich wünsche mir wieder Versammlungen mit Informationen und einer offenen Streitkultur (wie wir sie mal hatten), einen freundlichen und ehrlichen Umgang miteinander, interessante Wortbeiträge (hatten wir auch mal) und somit Veranstaltungen in einer entspannten und angenehmen Atmosphäre.

Um das wieder zu erreichen, hat der Seniorenvorstand eine ganze Menge zu tun.

Der Verfasser ist der Redaktion bekannt.

Anzeige

**Notdienst der
Glaser-Innung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**

Firmenungebundene
Auftragsannahme





DELEGIERTE GESUCHT!

Seniorenvertretungen nach dem Hamburgischen Seniorenmitwirkungsgesetz

Die Amtszeit für die ehrenamtlich tätigen Senioren (ab 60 Jahre), die sich 2013 bereit erklärten, sich als Delegierte für die Seniorenvertretungen in den sieben Hamburger Bezirken benennen und aus den Delegiertenversammlungen heraus in die Bezirksseniorenbeiräte wählen zu lassen, endet zum 31. März 2017. Die neue Amtszeit beginnt am 1. April 2017 und beträgt vier Jahre.

Aus dem Fachbereich Senioren fanden sich im Herbst 2012 sieben (7) GdP-Mitglieder, die bereit waren, sich ehrenamtlich zu engagieren und sich jeweils für ihren Wohnbezirk durch die GdP benennen zu lassen. Die Hamburger Bezirksämter schreiben Anfang des Jahres die Organisationen (so z. B. auch die GdP) an, in der sich Seniorinnen und Senioren engagieren.

Aus den Reihen der Delegiertenversammlungen der einzelnen Bezirke wird dann ein 15-köpfiges Gremium gewählt, der Bezirksseniorenbeirat mit seinem Vorsitzenden!

Die Organisationen müssen dann bis sechs Wochen vor Ablauf der jetzigen Amtszeit der Bezirksseniorenbeiräte ihre Delegierten für die sieben Hamburger Bezirke benennen. Die Delegierten müssen in dem Wohnort wohnen, für den sie sich ehrenamtlich als Seniorendelegierte/-er sozialpolitisch einbringen und engagieren möchten und – es ist eine sehr interessante Aufgabe!

In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch im Namen des Landesbezirksvorstandes der Gewerkschaft der Polizei und des Vorstandes des Fachbereiches Senioren bei den sich zur Verfügung gestellten Mitgliedern ganz herzlich bedanken, die das Ehrenamt 2013 als Delegierte/Delegierter in den Hamburger Bezirken angenommen, sich teilweise in den Bezirksseniorenbeirat wählen ließen und sich dort engagiert eingebracht hatten.

Da die Amtszeit zum Ende März 2017 abläuft, suchen wir für die neue Amtszeit wieder sieben engagierte



Mitglieder, die sich bereit erklären, sich als Seniorendelegierte/Seniorendelegierter benennen zu lassen. Es können sich auch die bisherigen Delegierten wieder benennen lassen. Wir, der Fachbereich Senioren, würde sich sehr freuen, wenn wir wieder aus jedem Hamburger Bezirk eine/einen engagierten

Fachbereichsvorstandes Senioren zur Verfügung. Meldet Euch bei der GdP-Geschäftsstelle und dort erhaltet ihr die Erreichbarkeiten der Vorstandsmitglieder.

**Euer Fachbereichsvorstand Senioren,
Klaus-Peter Leiste**

ANKÜNDIGUNG

Mitgliederversammlung

Der GdP-Fachbereichsvorstand Senioren möchte zu unserer ersten Mitgliederversammlung nach der Sommerpause alle Mitglieder

am Dienstag,
dem 13. September, um 15 Uhr,

in die Kantine des Polizeipräsidiums herzlich einladen. Zu dieser Ver-

sammlung haben wir den Gewerkschafter, Publizisten und Soziologen Dr. Joachim Bischiff eingeladen, der zum Thema „Rechtspopulismus in Europa – ernste Gefahr auch für Deutschland?“ referieren wird. Wir freuen uns wieder über eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung.

**Klaus-Peter Leiste,
Fachbereichsvorstand Senioren**

